

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 50

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

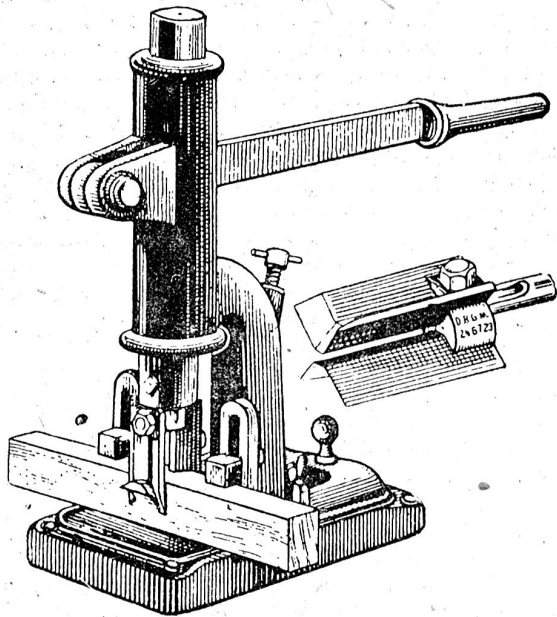
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des Arbeitsstückes so ein, daß der Nacken der Sprosse genau in die Mitte des Holzes fällt. Nach dieser einmaligen Einstellung lassen sich bei gleicher Stärke der



Sprosse beliebig viele Gebrungen ohne besonderes Anreißen lediglich nach Festlegen der Entfernungen durch Herunterdrücken des Hebels herstellen.

Die Maschine ist für jeden Fachmann, welcher Fenster-sprossentreuze herstellt, ein unentbehrliches Werkzeug und können wir die Anschaffung derselben bestens empfehlen. Interessenten verweisen wir an die Firma Rud. Brenner & Cie. in Basel, welche sich mit dem Alleinverkauf des Apparates befaßt.

Schiffahrt Rhein - Bodensee.

Gleichzeitig mit der Frage der Schiffbarmachung des Rheins bis zum Bodensee und der damit in Verbindung zu bringenden Gewinnung elektrischer Wasserkräfte ist auch der Gedanke aufgetaucht, den Bodensee als Staubecken auszubilden, zum Zwecke des Wasserausgleichs, d. h. um die Hochwasser zu mindern und die der Schiffahrt hinderlichen Niedrigwasser zu verstärken. Kürzlich hat Baurat Bühler in Kolmar eine Arbeit veröffentlicht, welche sich eingehender mit diesem Teil der großen Schiffsfahrtsfrage Rhein-Bodensee beschäftigt. Nach seiner Ansicht wäre der mittlere Wasserspiegel zu Schaffhausen als Angelpunkt festzuhalten. Das Gefälle von 0,2⁰/₀₀ wird durch Senkung der Rinne in die Tiefe gegen Gschenz zu erreicht, wo eine Spiegelsenkung um 4,15 m sich ergibt. Um diese 4,15 m wäre der ganze Untersee zu entleeren. Das Stauewehr mit Schiffschleufe ist nicht nach Konstanz gedacht, sondern nach Gottlieben. So könnte der Wasserlauf zwischen Konstanz und Gottlieben als Hafen dienen, und es ließen sich an beiden Ufern Ueberfälle von je 2 km Länge einrichten. Man würde dadurch auch im oberen Bodensee eine Senkung um 4,15 m erzielen, d. h. von da bis zum gefahrlosen Höchststand hätte der Wasserspiegel ein Spiel von 5,47 m, was bei 450 km² Fläche ein Fassungsvermögen des Staubeckens von 2,470,000,000 m³ ergäbe.

Dementsprechend würden am ganzen Rhein bis Straßburg hinunter eine Million PS als Minimum gewonnen werden. Dies sind einige Punkte aus der interessantesten Arbeit Bühlers, in der die Schaffung des Bodensees zum Staubecken auch als ein wich-

tiger Faktor zur Förderung der Schiffbarmachung des Rheins bis zum Bodensee betont wird.

* * *

Während die Ausdehnung der Rheinschiffahrt bis zum Bodensee vorerst noch Postulat ist, will der Verein für Schiffahrt auf dem Oberrhein die Personenfahrten von Basel den Rhein aufwärts immerhin bereits im kommenden April wieder aufnehmen, und zwar sollen die Stationen Waldhaus, Schweizerhalle und Rheinfelden bedient werden.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) Neue Schulbaracken soll die Stadt Zürich wieder erhalten und es verlangt der Stadtrat hierfür einen Kredit von 75,000 Fr. Es ist die Erstellung von zwei neuen Baracken mit je zwei Zimmern im Kreise V und der Anbau eines Zimmers an die bestehende Baracke im II. Stadtkreise vorgezogen. Daß auch die Stadt etwas unter der Wohnungsnot zu leiden hat, geht daraus hervor, daß der Stadtrat diese Schulbarackenprojekte — welche Art Schulhäuser die Stadt Zürich ja bereits schon eine erkleckliche Anzahl besitzt — teilweise damit begründet, daß die Ausschreibungen von Mietgesuchen für Schullokalitäten keinen Erfolg hatten. Die Kosten der neuen Baracken stellen sich auf Fr. 29,700 bzw. 32,400, diejenigen für den Zimmeranbau auf Fr. 13,400. Die Erstellung dieser Schulbaracken wird als dringlich erklärt, da man das seit einiger Zeit eingeführte Provisorium der Wanderklassen recht bald wieder aufheben möchte.

Auch die Theateraktiengesellschaft ist durch Raumkalamitäten etwas in der Klemme. Sie ist genötigt, die für den Theaterbetrieb erforderlichen, außerhalb des Stadtheaters angelegten Nebenträume zur Verwahrung der Kulissen und einer Menge von Geräten erheblich zu erweitern. Es sind nun Verhandlungen über ein Tauschgeschäft zwischen der Theatergesellschaft und der Stadt im Gange, nach welchem der erstern durch die Stadt ein Grundstück an der Kreuzstraße zum Zwecke der Anlage der erforderlichen Magazinräumlichkeiten überlassen wird, wogegen die Stadt unter einer Aufzahlung von Fr. 150,000 zwei der Theatergesellschaft gehörende Liegenschaften am Utoquai und an der Dufourstraße übernimmt.

Die Druckausgleichleitung von 600 mm Lichtweite für das Gaswerk Schlieren-Zürich, wofür ein Kredit

Montandon & Cie H. G., Biel

Abteilung: Präzisionszieherei
empfeht 21u

Genau gezogene Schraubendrähte
in Ringen und Stangen

Rund-, Vierkant- und Sechskanteisen

Profile jeder Art in Eisen und Stahl

Komprimierte, blanke Stahlwellen
sowie
abgedrehte, polierte Stahlwellen

in Schönheit des Aussehens, Genauigkeit der Ausführung und Festigkeit des Materials den besten Konkurrenz-Fabrikaten ebenbürtig.

von 80,000 Fr. bewilligt war, ist nunmehr fertig erstellt. Die Abrechnung ergibt eine Ueberschreitung von Fr. 1320.50, die den höher ausgefallenen Entschädigungen an die Bundesbahnen für Sicherung der Bahngleise und an die Grundeigentümer für Durchleitungsrechte zuzuschreiben ist.

Bankgebäudebau Sarnen. Das Projekt des Baues eines neuen Bankgebäudes geht der Verwirklichung entgegen. Der Bauzrund ist angekauft um die Summe von 14,000 Fr. Der Kostenvoranschlag für das Bankgebäude beträgt 150,000 Fr. Mit dem Bau soll im Frühling begonnen werden.

Für die Vereinigung der Gemeinden Tablat und Straubenzell mit der Stadt St. Gallen sind die statistischen Vorarbeiten und Studien nahezu vollendet. Durch diese absolut notwendig gewordene Vereinigung wird die Stadt St. Gallen eine Gesamteinwohnerzahl von mindestens 70,000 erhalten.

Neuer Schießplatz Weinfelden. Die Schützengesellschaft Weinfelden beabsichtigt, im Hofacker gegen die Neben im Schmäzler und Ruchli eine neue Schießlinie mit Schützenhaus und Scheibenstand anzulegen.

Wohnungsnot in Laufenburg. (Korr.) In Anbetracht des zu erbauenden großen Wasserwerkes in Laufenburg, welches zu 30 Millionen Franken veranschlagt ist und demnächst begonnen wird, fragt man, wie es werden wird, wann einmal all die vielen Beamten und Arbeiter einrücken, indem jetzt schon der größte Wohnungsmangel herrscht; zum Beispiel 3—4 zimmerige Wohnungen kosten hier 4—600 Fr. und 4—5 zimmerige 800 bis 1000 Fr. per Jahr; momentan wäre nicht einmal eine solche zu haben. Hier wären die günstigsten Verhältnisse vorhanden zum Anfahren für junge Architekten und Baumeister, die sich eine Existenz gründen wollen, da auch in nächster Zeit das auf zirka 300,000 Fr. veranschlagte Schulhaus vergeben wird.

Bauwesen in Luzern. Herr B. Küng-Zemp zum Hotel Konkordia hat das Nachbarhaus Nr. 11 an der Theaterstraße angekauft, um sein Hotel bedeutend erweitern zu können. Es ist jetzt das dritte Haus, das im Hotel Konkordia aufgehen soll.

Eine neue Kuranstalt bei Luzern. Wie uns mitgeteilt wird, ist der Kauf um den Hof Hemschlen zum Zwecke der Errichtung der projektierten Nerven-, Kaltwasser- und Naturheilanstalt nun doch perfekt geworden, und hat die Inventurübergabe bereits stattgefunden. Als Kaufsumme wird uns der Betrag von 156,000 Franken genannt. Mit den Bauten soll dieses Frühjahr schon begonnen werden. Seitens der Gesellschaft, die das für ihre Zwecke trefflich geeignete Landgut erworben hat, ist zunächst eine Baute für 150 Betten nebst den nötigen Nebengebäuden, Anlagen, Wegen und Straßen in Aussicht genommen. Das neue Etablissement dürfte unter tüchtiger Leitung eine neue Attraktion und Zierde unseres Fremdenplatzes werden.

Bauwesen in Zug. Die Baukommission legt Pläne und Kostenberechnungen vor für Umbau des alten Zeughauses zum Zwecke der Unterbringung der Stadtbibliothek, einer Gewerbebibliothek und Modellsammlung. Nutmaßliche Baukosten, inbegriffen Bauleitung, Fr. 37,500. Die Pläne werden zum Studium auf den Kanzleisch gelegt.

Wiederaufbau der Anstalt Kasteln. Trotzdem durch die Sammlungen der Kostenvoranschlag für den Wiederaufbau der Anstalt Kasteln nicht völlig erreicht worden ist, hat der Vorstand doch den sofortigen Wiederaufbau beschlossen, in der Erwartung, daß noch weitere Gaben fließen werden.

Verschiedenes.

Zum Artikel „Die schweizer. Elektrizitätsindustrie“ nach Vortrag von Dr. Ed. Tissot in Basel. Die rühmlichst bekannte Firma A. Zellweger & Co., Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate in Uster fühlt sich mit Recht durch das Referat über genannten Vortrag hinter ihren Konkurrenzgeschäften zurückgesetzt, indem diese Firma im Maschinenbau ebenso leistungsfähig ist, wie z. B. Wüst & Meidinger und nicht nur kleine, sondern auch so große Maschinen baut wie jene. Zudem existiert die Firma Zellweger in Uster schon bald 30 Jahre, während die andern viel jüngern Datums sind. Im weitern wurde die Zellwegersche Fabrik im Vortrage bei Namhaftmachung der Apparate-Fabriken, wie auch der Signal-Fabriken ganz übergangen, trotzdem diese Artikel geradezu Spezialitäten der Firma A. Zellweger & Co. bilden; ist ja doch diese Fabrik Lieferantin der schweiz. Telegraphenverwaltung und vieler ausländischer Verwaltungen und Telephongesellschaften. Sie baut als Spezialitäten: Dynamo-Maschinen für elektr. Licht, Kraftübertragung und galvanoplastische Zwecke, magnetische Scheideapparate für Siebereien, Hogen- und Glühlampen, Telephon und Mikrophon mit zugehörigen Nebenapparaten, Fächer-Motoren (Puntahs), Sonnenrien für Hotels und Privathäuser, Schüttelegraphen, medizinische Apparate aller Art, Batterien, Drähte, Isolatoren, Material für Blitzableiter, Galvanometer, Ampèremeter zc., Blitzableiter-Prüfungs-Apparate, Wissenschaftl. Meß-Instrumente zc. zc. Die Firma Zellweger ist's aber nicht allein, die im Tissotschen Vortrage zu kurz kam; das gleiche gilt z. B. auch von der A.-G. „Therma“, Fabrik elektrischer Kochapparate in Schwanden (Glarus), die keine Erwähnung fand.

Das Ende vom Liede. (Korr.) Vor einigen Jahren wurde vom „heiligen Land Tirol“ aus in St. Margrethen unter dem pompösen Namen „Erstes ostschweizerisches Asphaltgeschäft“ eine Asphaltterie errichtet, die sich durch nichts als durch billige Preise auszeichnete. Heute liest man in den Blättern unter den Konkursöffnungen: G. F. Wolf, Kaufmann und Asphaltier, wohnhaft gewesen in der Witte, St. Margrethen, schuldensüchtig.

Unsere altbewährten ostschweizerischen Asphaltgeschäfte im Kanton St. Gallen und im Kanton Zürich hatten oft mit der erstaunlich billigen Konkurrenz dieses Herrn zu rechnen. Das Konkurrenzgeheimnis ist nun heraus: Wer sind nun die Geleimten? Wahrscheinlich Lieferanten und — Bauherren.

Sinken der Holzpreise. In verschiedenen Lokalblättern wird ein rapides Sinken der Holzpreise im Schwarzwald signalisiert und sogar von einem Preisrückgang von 50% berichtet! Diese Preisnotierung ist vollständig aus der Luft gegriffen oder bezieht sich vielleicht auf einen einzigen Fall, wo die Holzhändler fest zusammenhielten und die Verkäufer zwingen wollten, mit den Preisen weit herunterzugehen. Im allgemeinen aber sind die Preise als fest oder höchstens nur ein wenig abflauend zu bezeichnen. Wir verweisen übrigens auf die alle 14 Tage in unserem Blatte publizierte offizielle Preisliste des süddeutschen Holzindustrievereins.

Holzkonserverierung. In der naturforschenden Gesellschaft Solothurn hielt Herr Oberförster Stüdi einen Vortrag über Konserverierung des Holzes. Die hervorragende Stellung, welche das Holz unter den Baumaterialien einnimmt, sowie der Umstand, daß der Holznachwuchs mit dem Bedarf nicht mehr Schritt zu halten vermag, erklärt zur Genüge das hohe Interesse, das man den Konserverierungsmethoden entgegen bringt. Der Fäulnisprozeß beruht auf der Tätigkeit spezifischer Bak-